



ERASMUS/Kooperation Übersee Studierendenmobilität/PJ <u>Erfahrungsbericht</u>	  MEDIZINISCHE FAKULTÄT Akademisches Auslandsamt/ International Office Medizinische Fakultät
---	--

Land	Gasthochschule	Studienfach
Niederlande	Leiden University	Medizin
Hochschuljahr	Aufenthalt von	bis
2015/16	06.09.2015	14.02.2016
Nachname (optional)	Vorname (optional)	E-Mail (optional)
Erklärung: Ich bin damit einverstanden, dass ...		
dieser Bericht anderen Studenten zugänglich gemacht wird.		ja/nein
dieser Bericht auf der Homepage des AAA veröffentlicht wird.		ja/nein
meine E-Mail-Adresse an interessierte Studenten weitergegeben wird.		ja/nein

Gastinstitution und Kontaktperson:
Leiden University (Leiden University Medical Center)
Evelin Hack bzw. Sandra van Deursen
e.hack@lumc.nl

Kontaktperson für eine Unterkunft:
Ich habe meine Unterkunft nicht über die Uni gesucht (500 € für das Suchen einer Wohnung), sondern war im Juli in Leiden auf Wohnungssuche. Ich habe dort einen Vermieter über Huurexpert gefunden (Büro in der Stadt). Im Endeffekt hat alles super geklappt. Ich habe 270 € für 9qm² bezahlt und mit 5 anderen Mädchen zusammengewohnt. Auf Wunsch kann ich den Kontakt vermitteln.

1. Vorbereitung Heimatland:

Die Bewerbung an der Universität Leiden läuft relativ problemlos ab. Ihr braucht auf jeden Fall eine Immatrikulationsbescheinigung, am besten auf Englisch, sowie eine Studienverlaufsbescheinigung. Dazu kommen Impfausweis und ein Hepatitis B Impfungsnachweis. Ich habe mich früh beworben, das meiste ist dann jedoch trotzdem in die Zeit der Physikumsvorbereitung gefallen, was manchmal etwas stressig war. Insgesamt ist es innerhalb des Erasmus-Programms eher einfach ins Ausland zu gehen. Vor Abfahrt macht man noch einen Sprachtest, der dazu da ist, um zu sehen, ob man sich in dem Semester/Jahr verbessert. Vor dem neuen Semester sucht man sich auch schon die Kurse raus, die man dann in Leiden belegen möchte.

2. Formalitäten Gastland:

In Leiden angekommen, nimmt euch Frau Hack sehr nett auf. Da ich leider die OWL (Orientation Week Leiden) verpasst habe, da ich zu dieser Zeit mündliche Prüfung hatte, fiel mir die Orientierung zunächst etwas schwer. Dazu kam, dass Frau Hack die ersten Tage nicht da war. Als sie dann wieder zurück war, hat sie mir jedoch alles gezeigt und mir geholfen. Wenn man ein Semester bleibt, muss man sich nicht im Rathaus anmelden. Man bekommt einen Studentenausweis und ein LUMC badge. Das Badge erlaubt einem, Räume in der Klinik bzw. in den Wissenschaftsgebäuden zu betreten. Außerdem kann man sich beim ISN (international student network anmelden) und bekommt einige Rabatte in der Stadt. Einen Sprachkurs kann man auch belegen, dieser kostet jedoch um

die 1000 €, weshalb ich das Angebot nicht in Anspruch genommen habe. Ich habe privat einen Kurs belegt, der mir aber jetzt nicht über ECTS angerechnet werden kann – was schade ist.

3. **Studium/Praktische Ausbildung:** Die Kurswahl und deren Organisation ist für mich der negative Punkt. Ursprünglich wollte ich 2 Semester bleiben, im Sommersemester wurden aber gar keine englischen Kurse mehr angeboten. Auch die englischen Kurse im Wintersemester decken bei weitem nicht den Umfang des 5. Semesters in Magdeburg ab. Zuerst war ich für die falschen Kurse eingeschrieben, was mir einige Probleme bereitet hat. Dort kam dann dazu, dass der Kontakt mit dem International Office in Leiden sehr zäh verlief und ich sehr lange auf Rückmeldungen warten musste. Da ein Kurs dann schon weiter fortgeschritten war (begann am 01.09.), konnte mir dieser schon nicht angerechnet werden. Ich habe die Kurse Mechanisms of Disease 1 (nicht angerechnet), Mechanisms of Disease 2, Physiology Concepts und das Internship belegt. Das Praktikum war sehr gut, die Klinik ist sehr gut organisiert. An der Uni dagegen war das Niveau sehr hoch und ohne Vorkenntnisse doch sehr anstrengend. Leute, die das 3. Jahr wiederholen können und nicht so sehr unter Zeitdruck stehen, soll das aber nicht abschrecken. Die Qualität der Kurse war sehr gut, die Professoren haben versucht, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.
4. **Unterkunft:**
Ich habe in einer privaten Unterkunft gewohnt. Über die Uni sind die Zimmer sehr teuer. Ich hatte auch Freunde, die dort gewohnt haben, und es kostet mind. 600 € pro Monat und das Zimmer ist nicht sehr schön. Dazu kommt, dass man 500 € bezahlt, um eine Wohnung vermittelt zu bekommen. Ich hatte das Glück, ein Zimmer privat gefunden zu haben. Wenn gewünscht, kann ich den Kontakt vermitteln.
5. **Finanzen:**
Ich habe in den Niederlanden etwas mehr Geld benötigt als zu Hause. Das lag zum einen an den Lebenshaltungskosten, zum anderen aber auch an der Freizeitgestaltung. Ich habe die Zeit genutzt und bin sehr viel herumgereist. Da kommen natürlich höhere Ausgaben zusammen. Das Erasmus Stipendium deckt nicht alles ab, ist aber eine sehr gute Hilfe.
6. **Was haben Sie gelernt, sowohl in fachlicher als auch in menschlicher Hinsicht?**
In fachlicher Hinsicht war das Modul Mechanisms of Disease 2 sehr gut. Es ging um Pathologie und Onkologie. Wir hatten oft Patientenvorstellungen und Vorträge zu bestimmten Fällen. Außerdem habe ich Zeit mit Menschen aus der ganzen Welt verbracht, bin offener geworden aber vor allem auch entspannter. Als ich am Anfang keine Antworten auf Mails oder Anrufe von der Uni bekommen habe, dachte ich dieses Semester wird schlimm. Aber im Endeffekt war es ein sehr schönes Semester, auch fachlich.
7. **Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am besten gefallen?**
Die Möglichkeit, an einem anderen Ort zu studieren, bietet einen Perspektivwechsel. Es war eine gute Abwechslung nach dem Physikstudium und hat mich bestärkt und auch motivierter wieder nach Deutschland zurückkommen lassen. Außerdem habe ich neue Freunde gefunden und wir hatten eine tolle Zeit zusammen. Wir waren jedes Wochenende unterwegs und haben Fahrradtouren gemacht, waren am Strand, in Amsterdam, Den Haag, Maastricht, Rotterdam, Utrecht, Delft und so weiter. Ich finde die Niederlande landschaftlich sehr schön und es ist ein sehr modernes Land. Auch gut war das International Student Network, das Ausflüge und Partys organisiert hat und jeden Mittwoch ins „Einsteins“ eingeladen hat.
8. **Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am wenigsten gefallen?**
Die Organisation war teilweise nicht so gut und am Ende habe ich auch nicht so viele Credits erreicht, wie ich mir eigentlich vorgestellt hatte. Andererseits wollte ich die Zeit auch genießen und habe kein Problem damit, das Studienjahr zu wiederholen.
9. **Gab es Verhaltensweisen der Menschen oder Situationen im Gastland, welche Sie irritiert haben? Wenn ja, bitte beschreiben Sie diese.**
Irritiert hat mich am Anfang, dass die meisten Wohnungen doch einen sehr viel

geringeren Standard haben als in Deutschland. (lose Elektrokabel, alte Elektrik, Schimmel usw.) Außerdem ist es komisch gewesen, dass nach der Vorlesung nicht geklopft oder geklatscht wird, sondern die Leute einfach aufstehen und gehen.

10. Sonstiges: Leiden ist eine wunderschöne Stadt und ich kann jedem nur empfehlen, mal ein Semester ins Ausland zu gehen.

11. evtl. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen

Zur Anerkennung kann ich im Moment noch nicht viel sagen, werde aber versuchen mir die allgemeine Pathologie und ein, zwei weitere Kurse anrechnen zu lassen.